

... 1969. Horchheim in Feststimmung: Blumenschmuck, Fahnen, feierliches Glockengeläut. In seiner Heimatgemeinde feiert Prälat Jupp Schneider den 40. Jahrestag seiner Priesterweihe. Die Pfarrkirche St. Maximin erlebt ein festliches Hochamt mit morgenländischer Atmosphäre. Hilarion Capucci, Erzbischof der griechisch-katholischen Kirche in Jerusalem und Freund des Jubilars, gibt den Feierlichkeiten das besondere Gepräge. Beim abendlichen Festakt im Kolpinghaus steht der schwarzbärtige Kirchenfürst ebenfalls im Mittelpunkt.



Luft. Die traurige Bilanz: 18 Tote und zahlreiche Verletzte. Erzbischof Hilarion Capucci, 1969 bestaunter und verehrter Gast in St. Maximin, sitzt weiterhin in einem Gefängnis — ein heißes Eisen in einem der gefährlichsten Krisenherde der Weltpolitik.

Im Zwielficht

Im August 1974 geriet der Generalvikar des melkitischen Patriarchen Maximos V. Hakim ins Zwielficht, wurde der Name Capucci zum „Fall“ für die Presse. Die Rhein-Zeitung brachte die ausführliche Verhaftungsmeldung auf Seite 1, der „Spiegel“ beleuchtete eine Seite lang die Hintergründe, und die Bild-Zeitung klotzte mit einer fünfspaltigen Schlagzeile auf der Titelseite vom 19. 8. 1974: „Erzbischof als Waffenschmuggler verhaftet.“

Waffenlager im Mercedes

Am libanesisch-israelischen Grenzübergang Rosch-Hanikra wurde der 52jährige arabische

DER FALL CAPUCCI

Ein Erzbischof unterstützt PLO-Guerillas

Bischof, der von einer seiner vielen Reisen aus dem Libanon zurückkehrte, von israelischen Grenzbeamten festgenommen. Sein weißer Mercedes 280 mit dem Kennzeichen 83226 entpuppte sich als Waffenarsenal, aus dem die Grenzposten 4 Kalaschnikow-Sturmgewehre, große Mengen Munition, Handgranaten und etwa 100 Kilo Sprengstoff ans Tageslicht beförderten. Angesichts der brisanten Beweislast mußte der Erzbischof seine wenig religiöse Nebenbeschäftigung zugeben. Unter dem Schutz der diplomatischen Immunität war Capucci als Waffenschmuggler für Untergrundkämpfer der PLO (Palästinensische Befreiungsorganisation) in Samaria und Judäa tätig gewesen. Der seit langem gehegte Verdacht der Israelis gegen den immer wieder betont proarabisch auftretenden Seelenhirten bestätigte sich nachhaltig.

Persönlicher Freund des PLO-Führers

Am 9. Dezember 1974 verkündete das Bezirksgericht von Ost-

Jerusalem das Urteil gegen den Angeklagten, der sich von 4 Staranwälten verteidigen ließ: 12 Jahre Freiheitsentzug wegen Waffen- und Devisenschmuggels für palästinensische Terroristen. Ein exponierter Repräsentant der christlichen Lehre von Nächstenliebe und Gewaltlosigkeit liefert arabischen Fanatikern Waffen und Munition, die brutal gegen Unschuldige eingesetzt werden — eine beklemmende Tatsache. In der komplizierten politischen Szene des Nahen Ostens fällt eine objektive Bewertung des exzentrischen Kirchenmannes trotzdem nicht leicht. Capucci, nach eigenen Worten ein persönlicher Freund von PLO-Chef Yassir Arafat, stellte sich vor Gericht als nationaler Gesinnungstäter dar.

Arabischer Freiheitsheld

Wie viele seiner 22.000 Gläubigen, empfand und empfindet er die Besetzung Westjordanien und der Altstadt von Jerusalem durch Israel als Unrecht und hält den militärischen Befreiungskampf für legitim und notwendig. In der Verhandlung meinte der zum arabischen Freiheitshelden avancierte christliche Oberhirte, dessen Bilder sogar in Mekka gezeigt wurden, „Wenn Jesus heute Jerusalem sähe, würde er wieder über die Stadt weinen.“ Für seinen Diener Hilarion hätte der göttliche Meister möglicherweise dann aber auch nur Tränen übrig. ●

H. J. Leichum



radio-gerhard bruckhuisen

Rundfunk · Fernsehen
Hi-Fi-Stereo-Anlagen
Phono · Elektroartikel
Antennenbau

Rundfunk u. Fernseh-Techn. Meister
54 Koblenz-Pfaffendorf
Emser Straße 82
Telefon (0261) 74936